

Mein Wohlfühlbrot



„Dieses Jahrhundert wird das Jahrhundert der Frauen.“

Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun, Vorstandsvorsitzender der B. Braun Melsungen AG, Ehrenpräsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages

anlässlich des Mestemacher Forums Zukunft über das Thema:

„Männerwelt Wirtschaft. Bleibt's dabei?“

Idee und Gesprächsleitung
von **Prof. Dr. Ulrike Detmers**

Die Männerwelt Wirtschaft ist auf dem Weg zum Auslaufmodell. Das ist der Tenor des Diskurses mit Herrn **Braun**, Herrn **Brandner**, Frau **Schmidt** und Frau **Süssmuth**. Frauen sind bestens qualifiziert und tragen in Zukunft wesentlich dazu bei, den Wohlstand zu sichern. Viel Zustimmung bekam auch die Meinung des Unternehmers **Braun**, dass die Finanzmarktkrise von Frauen, hätten sie denn an den Hebeln der Macht gesessen, nicht entstanden wäre. Frauen sind weniger abhängig vom schönen Mammon und Statussymbolen. „Ich fahre ein Auto, das für die Abwrackprämie taugt“, so **Prof. Braun** zum Thema Auto als Statussymbol von Managern.

Die drei Politiker der Diskussionsrunde waren sich einig, dass es ohne klare und verbindliche Ziele keine Gleichstellung in der Wirtschaft geben wird. Das sei schon notwendig, um männliche Kungeleien bei der Postenvergabe ins Leere laufen zu lassen. Eine klare Quotierung bei der Besetzung von Bundesgremien hätte auch verhindert, dass sowohl im „Lenkungsrat Unternehmensfinanzierung“ als auch im „Lenkungsausschuss Unternehmensfinanzierung“, zur Vergabe von Staatsbürgerschaften nur Männer sitzen. Wirtschaftsminister zu Guttenberg hat jedenfalls nur Männer berufen.

„Das Haupthemmnis für Frauen ist die Mentalität“, hob **Renate Schmidt** hervor. Sie muss es wissen, denn mehr als eine unverbindliche Zusage, Frauen zu fördern, hatten ihr die Interessenvertreter der Arbeitgeber Anfang 2000 nicht geben wollen. **Rita Süssmuth** beklagt, dass die Wirtschaft keinen Bonus für Elternzeit vergibt. Für **Klaus Brandner** steht fest, dass der Gesetzgeber in der Pflicht steht, damit in Zukunft mehr Frauen das Sagen in Wirtschaft und Politik haben. Die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind schon sehr viel besser geworden und werden auch wegen der Überalterung der Bevölkerung und dem Mangel an Nachwuchs besser.

MESTEMACHER – GROSSBÄCKEREI FÜR VOLLKORNBROT UND INTERNATIONALE BROTSPEZIALITÄTEN SEIT 1871

Mestemacher GmbH · Am Anger 16 · 33332 Gütersloh

Pressekontakt: Prof. Dr. Ulrike Detmers

Telefon 05241-87 09 68 · Fax 05241-87 09 45 · ulrike.detmers@mestemacher.de
www.mestemacher.de

Mein Wohlfühlbrot



Renate Schmidt beschrieb den Zuhörern, wie es Norwegen gemacht hat, damit Frauen in der Wirtschaft mitmischen. Dort müssen seit 2008 alle börsennotierten Konzerne mindestens 40 Prozent ihrer Aufsichtsratsposten mit Frauen besetzen. Verstoßen sie dagegen, dürfen sie in Norwegen nicht weiter agieren. Das Gesetz hat der damalige norwegische Wirtschaftsminister Ansgar Gabrielsen 2002 auf den Weg gebracht. Es folgte ein Qualifizierungsprogramm für Spitzenfrauen.

Übrigens: Die Notwendigkeit zur Weiterbildung in Sachen Unternehmenskontrolle sehen Wirtschaftsfachleute auch bei aktuell tätigen Aufsichtsratsmitgliedern aus der Männerwelt Wirtschaft.

MESTEMACHER – GROSSBÄCKEREI FÜR VOLLKORNBROTE UND INTERNATIONALE BROTSPEZIALITÄTEN SEIT 1871

Mestemacher GmbH · Am Anger 16 · 33332 Gütersloh

Pressekontakt: Prof. Dr. Ulrike Detmers

Telefon 05241-87 09 68 · Fax 05241-87 09 45 · ulrike.detmers@mestemacher.de
www.mestemacher.de